



POSTULAT

Urheber	Annick Clerc Bérod (Suppl.), AdG/LA, Sonia Tauss-Cornut, PLR, Michel Rothen, PDCC, und Muriel Favre-Torelloz (Suppl.), PDCB
Gegenstand	Kanton und Gemeinden müssen sich auf die voraussichtliche Zunahme der Schülerzahlen vorbereiten
Datum	17.06.2016
Nummer	3.0274

Gemäss dem so genannten Referenzszenario des Bundesamts für Statistik (<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/15/08/dos/blank/01.html>) kommt es im Wallis zwischen 2014 und 2024 auf der Vorschulstufe zu einer Zunahme von rund 1'200 Kindern – auf der Primarstufe ist für denselben Zeitraum mit ungefähr 3'500 und auf der Sekundarstufe I mit rund 1'100 zusätzlichen Schülern zu rechnen. Insgesamt entsprechen diese Zunahmen fast 6'000 zusätzlichen Schülern oder ungefähr 300 Klassen.

Kanton und Gemeinden müssen sich also einer grossen Herausforderung stellen. Benötigt werden dazu Schulinfrastrukturen (einige Gemeinden leiden bereits unter Platzmangel und verwenden Fertigbauten), Personal und finanzielle Mittel, die ausreichen, um sämtlichen jungen Walliser/innen eine Grundausbildung von guter Qualität zu gewährleisten. Da nicht alle Gemeinden und Regionen die gleichen Zunahmen zu erwarten haben, wird bei der Verwaltung und Bildung der Klassen eine gewisse Flexibilität erforderlich sein.

Unser Kanton muss dafür sorgen, dass die zu erwartende Zunahme an Schülern unser Schulsystem nicht negativ beeinflusst.

Schlussfolgerung

Wir fordern das Departement also auf:

1. die Situation ausführlich zu prüfen, um die voraussichtlich betroffenen Gemeinden entsprechend sensibilisieren zu können, damit sie sich bestmöglich vorbereiten können;
2. pro Gemeinde und Region Szenarien für eine flexible Verwaltung der Klassenbestände zu erarbeiten;
3. Zu prüfen, ob es genügend angemessen ausgebildetes Personal gibt oder ob entsprechende Massnahmen ergriffen werden müssen;
4. die diesbezüglichen Kosten einzuschätzen, um die nötigen Budgetmassnahmen optimal planen zu können.